

Wie die Schule sich auf unsere Jugend auswirkt

Vor- und Nachteile des Schulsystems

Wie Hormone unser Gemüt beeinflussen

Warum wir im Winter öfter schlechte Tage haben

Wie unsere Schule entstand

Rückblicke der vergangenen 100 Jahre der CWS



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe steht ganz unter dem Motto des Abschieds. Denn nach dieser mittlerweile nun schon neunten Zeitung werden wir, die beiden Redaktionsleiterinnen, die Aufgabe der Leitung an unsere wunderbaren Nachfolgerinnen abgeben.

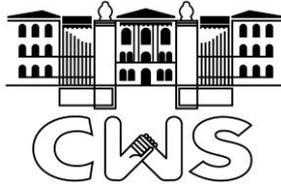
Doch jeder Abschied ist ja bekanntlich auch ein Neuanfang und so sind wir überzeugt, dass dies auch eine große Chance für das CWS journal sein kann. Frischer Wind und neue Ideen haben schließlich noch nie geschadet.

Einige neue Ansätze könnte auch das Schulsystem gebrauchen, wie wir in einem Artikel dieser Ausgabe aus verschiedenen Perspektiven beleuchten möchten. Ein frischer Wind beim Lernen kann ebenfalls sehr hilfreich sein, um nach den Sommerferien erfolgreich ins neue Schuljahr zu starten. - Deshalb stellen wir euch die verschiedenen Lerntypen vor, mit denen ihr endlich effektiv für Klausuren üben könnt.

Neben schulischen Themen bietet die Ausgabe natürlich auch wieder eine große Vielfalt anderer Themen. Egal ob Rezepte, Filmempfehlungen oder Tipps für Unternehmungen – hier findet ihr alles für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.

In diesem Sinne, ganz viel Spaß beim Lesen und danke für das Interesse. Tschüss vom alten Team und auf das neue!

Euer CWS journal-Team



Das ist NEU!

Liebe MitschülerInnen,

das Schuljahr neigt sich langsam dem Ende zu. Wie auch die beiden vorherigen Jahre war dieses Schuljahr durch Corona eingeschränkt, weshalb wir zum Beispiel leider nicht das Faschingsfest mit euch feiern konnten.

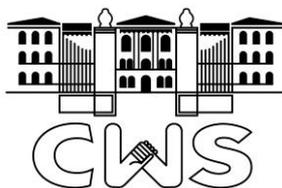
Trotzdem sind wir froh, auf andere gemeinsame Aktionen zurückblicken zu können, wie etwa den Mottotag am 10.06. anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der CWS. Für eure kreative Teilnahme wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Vielen Dank auch, dass ihr euch so großzügig an der Spendenaktion für die ukrainischen Flüchtlinge in der Marstallhalle beteiligt habt. Wir würden uns auch über eine genauso große Beteiligung beim anstehenden sozialen Tag am 23.06. freuen.

Wir hoffen, ihr könnt mit vielen positiven Erinnerungen auf dieses Schuljahr zurückblicken und wünschen euch schon einmal schöne Sommerferien. Aber vorher natürlich noch viel Spaß bei den Projekttagen und beim Sommerfest!

Euer SR-Team

Elena Bittmann, Tilman Stoll, Justus Rimpl





CWS school news

Abschied und Neuanfang – die neuen Redaktionsleiterinnen

Nach vier Jahren im Dienste dieser Schülerzeitung und nach ihrem Abitur geben die beiden bisherigen Redaktionsleiterinnen Sadaf und Janine diese Aufgabe an ihre Nachfolgerinnen Nele und Laura ab. Nach längerer Suche für diese Position hat Nele sich gemeldet und dazu bereit erklärt, die Zeitung in Zukunft gemeinsam mit ihrer Freundin Laura zu leiten. Nele schreibt seit einem Jahr für das CWS journal und Laura war bereits in der Vergangenheit über einen längeren Zeitraum Mitglied der Redaktion. Die Kontaktdaten der Beiden werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Wir wünschen gutes Gelingen!

Jubiläum und Feier – die CWS wird 100

2022 ist für die CWS ein besonderes Jahr, denn die Schule feiert ihr 100-jähriges Bestehen. In all den Jahren hat sich viel verändert und genau das soll zum Jubiläum nun gezeigt werden. Vor den Sommerferien wird der große Festakt stattfinden, der schon seit Monaten von langer Hand geplant wurde. Teil des Programms werden unter anderem auch eine Festschrift und Videobotschaften sein.



besonderes Jahr, denn die Schule feiert ihr 100-jähriges Bestehen. In all den Jahren hat sich viel verändert und genau das soll zum Jubiläum nun gezeigt werden. Vor den Sommerferien wird der große Festakt stattfinden, der schon seit Monaten von langer Hand geplant wurde. Teil des Programms werden unter anderem auch eine Festschrift und Videobotschaften sein.

Insgesamt soll die Usinger Schule mit all ihren Facetten gefeiert werden.

Musik und Publikum – die Konzerte haben wieder begonnen

Im Januar war es endlich wieder soweit und das erste Konzert mit Publikum seit Beginn der Pandemie konnte in der Mensa der CWS stattfinden. Der aktuelle Musik-Leistungskurs des diesjährigen Abijahrgangs präsentierte eine große Vielfalt an Stücken und verzauberte das Publikum mit Gesang und instrumentalen Darbietungen. Im April folgte dann das Chor- und Orchesterkonzert, ausgerichtet von allen Musik-AGs und dem großen Chor. Eine Besonderheit war hier die Aufführung des CWS-Lieds, das eigens für das diesjährige Jubiläum komponiert wurde und die Zuschauer*Innen begeistern konnte.



Ein Schloss im Wandel der Zeit

Die Geschichte der Christian-Wirth-Schule

Jeden Tag betreten unzählige Menschen das Schulgelände der CWS im Herzen Usingens, Schüler*Innen, Lehrkräfte oder Besucher*Innen. Doch niemand macht sich Gedanken, wie die Schule zu ihrem heutigen Erscheinungsbild gelangte und welche Geschichte hinter den historischen Mauern steckt.

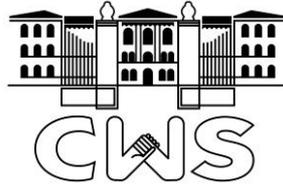
Von Lea K. und Gwendolyn S.

Bis ins 19. Jahrhundert befand sich die Usinger Burg im Zentrum von Usingen. Das erste Verteidigungsgebäude auf dem Gelände der heutigen CWS war ein im 14. Jahrhundert unter Johann I. von Nassau-Weilburg erbautes Burghaus. Einige Zeit später ließ Fürst Walrad von Nassau-Usingen an der Stelle der alten Burg von 1660-1663 ein neues Schloss errichten. Dieses Schloss trotzte sogar dem Stadtbrand im Jahr 1692 in Usingen. Kurz darauf wurde es jedoch von Architekt Friedrich Joachim Stengel zu einer barocken Residenz umgebaut.



Als dann am 5. Januar 1873 ein weiterer Großbrand in der Stadt wütete, wurde das Schloss stark beschädigt. Es wurde alles zerstört bis auf ein Nebengebäude, in dem der Lehrbetrieb fortgesetzt werden konnte. Anstelle des alten Gebäudes entstand ein Klinkerbau, der seit seiner Eröffnung 1879 als Lehrerseminar und heute als Gymnasium genutzt wird. Der Neubau wurde nach heftigen Protesten der Bevölkerung genehmigt und seit 1950 wurde dort Unterricht ab dem 7. Schuljahr angeboten. Im Jahre 1960 wurde dann die Förderstufe eingerichtet. Wenig später kamen Pläne des hessischen Kultusministeriums auf, dass aus dem Gymnasium eine Gesamtschule machen wollte. 1976 war es so weit und die CWS wurde mit Haupt- und Realschulzweig zu einer Gesamtschule.

Doch nach der Landtagswahl in Hessen 1987 setzte die CDU ihre Forderung nach Schulfreiheit, der Wahlfreiheit zwischen Gesamtschule und gegliedertem Schulsystem, durch. So wurde die Schule wieder zu einem selbständigen Gymnasium. 2007 gab es erneut eine Reform und G8 hielt auch in die CWS Einzug. Nach zahlreichen Debatten wurde seit 2013 jedoch wieder G8 und G9 parallel angeboten. Heute und nach vielen Veränderungen ist die CWS ein Gymnasium mit G9, besonderer musikalischer Förderung und hat circa 1.400 Schüler.



Vielfältiges und spannendes virtuelles Erlebnis

Apex Legends: Ein First Person Shooter- Spiel

Apex Legends ist ein Shooter-Spiel, das 21 verschiedene Charaktere mit verschiedenen Fähigkeiten bietet. Am Anfang des Spiels kann man sechs Charaktere spielen: Bloodhound, Gibraltar, Lifeline, Pathfinder, Wraith und Bangalore. Doch mit der Zeit ergibt sich ein unvergessliches Spielerlebnis.

Von Yasa A. und Nathan B.

Freispielen der nicht freigeschalteten Charaktere

Ab Accountlevel 3 bekommt man bei jedem Level Up sogenannte Legendentokens, 600 pro Level Up. Bei Level 23 kann man sich mit den Tokens eine Legende kaufen. Das ist jedoch auch generell ab 750 Apex Coins pro Legende möglich. Die Coins müssen gekauft werden, 100 Coins entsprechen einem Euro.

Art der Legenden

Es gibt vier Arten von Legenden: Aufklärung, Defensiv, Unterstützer und Angreifer.

Fähigkeiten

Die drei Fähigkeiten sind passiv, taktisch und ultimativ. Die passive Fähigkeit ist beispielsweise bei Wraith aktiv. Dort sagt eine Stimme, dass angezielt oder angeschaut wird.

Bei der taktischen Fähigkeit gibt es eine Abklingzeit. Die SpielerInnen können sich damit an etwas heranziehen, auch an Gegner. Wenn der Haken einen Gegenstand trifft und man dann springt, kriegt man einen extra Boost in die Höhe. Die ultimative Fähigkeit, auch Ulti genannt, muss sich aufladen, je nach Legende ist diese Zeit unterschiedlich lang. Loba benötigt für ihre Ultimative nur eine Minute Gibraltar hingegen drei Minuten. Eine Ulti kann ziemlich gut sein, um aus einer brenzigen Situation zu entkommen. Doch sie hilft auch dabei, in einen Angriff zu gehen.

Skins

Man kann sich Skins kaufen. Skins sind in der Community sehr beliebt, es gibt auch Pay 2 Win Skins, kurz P2W. Diese Skins gibt es nur für Waffen, im Spiel sind momentan vier verschiedene. Diese Skins verschaffen den Spielern einen Vorteil, denn wenn ohne Visier gezielt wird, ist die Sicht besser. Die beliebtesten Skins sind Erbstück und Prestige Skins. Zweitere kann man nur mit Erbstücksplittern freischalten. Pro 509 Packs erhalten SpielerInnen 150 dieser Splitter.

Packs

In Packs kann man Skins, Crafting Materialien und Erbstücksplitter ziehen. Wenn Level 500 erreicht ist, erhält jeder 199 Packs gratis. Es gibt Events, in denen man Packs erspielen kann.

Crafting Materialien

Mit diesen Materialien kann man sich Skins herstellen, je nach Seltenheit kostet das unterschiedlich viel.

Banner

Man kann seine Banner anpassen, dort werden die Stats angezeigt. Die Charaktere können außerdem verschiedene Posen einnehmen und der Hintergrund lässt sich ändern.

Seasons

Alle 90 Tage gibt es eine neue Season. Man kann einen Gratis Season-Pass durchspielen oder eine Premium-Season, diese muss jedoch gekauft werden.

Wenn Level 100 oder Level 110 erreicht wird, erhält man einen reaktiven Waffenskin. Hinzu kommen andere Belohnungen wie etwa Packs oder Skins, Tracker oder Voice Lines. Jeder Season wird zudem eine neue Legende hinzugefügt, manchmal auch eine Waffe wie die Rampage in Season 11. Doch diese Waffe ist unbeliebt, da sie zu stark ist. Wenn man mit dieser Waffe spielt, wird man als Skillloser-Noob eingestuft.

Allgemeine Informationen

Das Spiel kann auf jeder Plattform gespielt werden, wie auf der Xbox, der Playstation, dem PC und der Switch. Es kam vor kurzem sogar eine Handyversion raus, diese ist aber unabhängig vom Hauptspiel. Das Spiel hat eine

Spielempfehlung ab 16 Jahren. Es wurde von Respawn entwickelt und von Ea herausgegeben. Diese beiden Hersteller haben auch Titanfall 1 und 2 entwickelt.

Unsere Meinung

Das Spiel ist den Entwicklern super gelungen, es hat eine gute Grafik und ein hervorragendes Spielerlebnis. Wenn man erst einmal in dem Spiel angekommen ist, macht es sehr viel Spaß.



Lustige Tage mit Freunden und Familie

Ausflugsziele in der Nähe

Ich habe euch ein paar Tipps für Ausflüge herausgesucht, die Spaß machen und in der Nähe liegen. Manche der Ausflugsziele kosten etwas mehr, ein Besuch lohnt sich aber trotzdem in jedem Fall.

Von Nica P.

Lasertag Dark Zone

Das Lasertag liegt in Offenbach am Main in der Ferdinand-Porsche-Straße 2.

Öffnungszeiten: Di - Do: 15 bis 22 Uhr / Fr: 15 bis 0 Uhr / Sa: 10 bis 0 Uhr / So: 10 bis 22 Uhr / Montag geschlossen

Preise:

Dienstag: bis 8 Spieler - 15,00€ p.P / ab 9 Spieler - 10,00€ p.P

Mittwoch & Freitag: 1 Stunde - 10,00€ p.P / 1,5 Stunden - 15,00€ p.P / 2 Stunden - 20,00€ p.P / 3 Stunden - 25,00€ p.P

Donnerstag: 2 Personen spielen, 1 Person zahlt / 3 Stunden - 19,90€ p.P

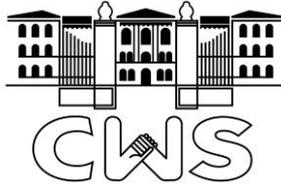
Samstag und Sonntag: 1 Stunde - 15,00€ p.P / 1,5 Stunden - 20,00€ p.P / 2 Stunden - 25,00€ p.P / 3 Stunden - 30,00€ p.P

Ihr könnt euch, sobald ihr ankommt, zunächst ein Einführungsvideo anschauen oder auch direkt starten. Euer Team muss zu Beginn eine Farbe auswählen, denn jede Farbe hat andere „Fähigkeiten“. Dann bekommt jeder eine Weste mit den Pistolen. Während des Spiels könnt ihr immer auf eurer Waffe schauen, wie viele Punkte ihr schon habt. Wenn die Runde zu Ende ist, seht ihr auf dem Bildschirm eure Platzierung.

Kletterwald Taunus

Der Kletterwald liegt in Friedrichsdorf in der Landwehrstraße 7.





Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten weichen je nach Tag oder Anzahl der Kletterer ab. Man kann aber auf der Website nachsehen und sich daraufhin einen Termin reservieren.

Preise:

2 Stunden (Montag-Freitag): 13,90€ / 3 Stunden (Montag-Freitag): 15,90€

2 Stunden (Sam/Son oder Feiertage): 15,90€ / 3 Stunden (Sam/Son oder Feiertage): 17,90€

Ich würde empfehlen für drei Stunden zu reservieren, da man sonst sehr wenig Zeit hat, die Routen zu klettern, besonders, wenn man zwischendurch noch eine Pause machen möchte.

Wenn ihr da seid, müsst ihr euch erst einmal anmelden. Habt ihr das gemacht, bekommt ihr einen Helm und einen Klettergurt. Dann müsst ihr euch ein Einführungsvideo anschauen und könnt daraufhin mit dem Übungsparkour starten. Sobald ihr damit fertig seid, könnt ihr richtig starten.



Vogelburg

Die Vogelburg befindet sich in Weilrod Hasselbach in der Straße Vogelpark 1.

Öffnungszeiten: Mo - So, 10 bis 18 Uhr

Preise:

Einzelkarte Erwachsene: 8€ / Einzelkarte Kinder (2-14 Jahre): 6€

Gruppen (ab 20 Personen): Einzelkarte Erwachsene: 6€ / Einzelkarte Kinder (2-14 Jahren): 4€

Im Eingangsbereich holt ihr euch eure Karten und, wenn ihr mögt, aus dem Futterautomaten Sonnenblumenkerne für die Vögel. Nachdem ihr euch alles angeschaut habt, könnt ihr euch im Souvenirladen noch etwas kaufen. Es gibt kleine Vogelfiguren, Vogelkalender und vieles mehr.

Ich hoffe, meine Tipps helfen euch und ihr habt Spaß beim Klettern, Spielen oder Erkunden. Wenn ihr noch Fragen habt, schaut einfach auf der jeweiligen Website nach.

Leckere pflanzliche Alternative

Veganes Kuchenrezept

Statt immer „normalen“ Kuchen zu essen, kann man ja auch mal etwas Anderes probieren, zum Beispiel „vegan“. Kurz erklärt: Vegan bedeutet, dass keine tierischen Produkte, sondern ausschließlich pflanzliche Zutaten verwendet werden.

Mein absoluter veganer Lieblingskuchen ist die Nuss-Nougat Torte.

Das Rezept dazu habe ich vom Instagram-Account von „annibacktvegan“.

Von Elias R.

Zutaten:

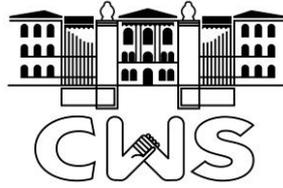
Teig:

- 375g Mehl
- 300g Zucker
- 120g Backkakao
- 90g vegane Butter/Margarine
(z.B. von Meggle)
- 450ml Pflanzenmilch
- 1 Packung Backpulver
- Prise Salz
- 1 Packung Vanillezucker

Nougatsahne:

- 450g vegane Sahne (zum Aufschlagen)
(z.B. Schlagcreme von Rama)
- 225g Nougat
(z.B. dunkler Nuss-Nougat von Rewe Beste Wahl)
- 75g Zartbitterschokolade
- 2 Packungen Sahnesteif





Topping:

- 115g Nougat
- 150g Zartbitterschokolade
- 150g vegane Sahne

Zubereitung:

1. Für den Teig die Butter vorsichtig schmelzen.
2. Alle trockenen Zutaten in einer Schüssel abwägen.
3. Die geschmolzene Butter gemeinsam mit der Pflanzenmilch zu den trockenen Zutaten geben und alles miteinander verrühren.
4. Den Teig in eine Springform (ca. 26 cm) geben und für 30-35 Minuten bei 180 Grad Umluft backen.
5. Den Boden vollständig abkühlen lassen.
6. Den Boden ggf. begradigen.
7. Für die Nougatsahne den Nougat gemeinsam mit der Zartbitterschokolade schmelzen (vorsichtig schmelzen – der Nougat sollte nicht zu heiß werden).
8. Die vegane Sahne gemeinsam mit dem Sahnesteif aufschlagen.
9. Nun nach und nach die geschlagene Sahne unter die Nougatmasse heben. Die Masse auf dem Boden verstreichen und für 10 Minuten kaltstellen.
10. In der Zwischenzeit die Schokolade, die Sahne und den Nougat gemeinsam für das Topping erwärmen bis der Nougat und die Schokolade geschmolzen sind.
11. Das Ganze auf der Nougatsahne verstreichen und die Torte für 1-2 Stunden kaltstellen.

Mir persönlich schmeckt diese Torte sehr gut und es ist super einfach vegan zu backen, da man die meisten Zutaten schon zuhause hat. Auf dem Instagram-Account von „annibacktvegan“ findet ihr noch viele weitere leckere Kuchenrezepte, die ihr unbedingt mal ausprobieren solltet.

3 Gründe, vegane Gerichte in seinen Speiseplan zu integrieren:

1. Vermeidung von Tierleid
2. Gesundheitliche Aspekte
3. Klimaschutz



Richtig lernen...Aber wie?

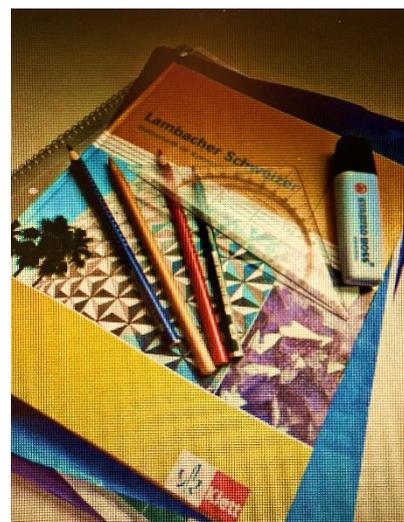
Worauf man beim Lernen achten sollte

Diese Frage dürften sich fast alle SchülerInnen während ihrer Schulzeit einmal stellen. Leider gibt es hierauf keine allgemeingültige Antwort, denn jeder Mensch hat einen bestimmten Lerntyp, mit dem er am besten lernt. Doch wie erkennt man sie? Und wie lernt man damit am besten?

Von Laura W.

Auditiver Lerntyp: Du verstehst Mathe am besten, wenn es dir jemand mündlich erklärt? Vokabeln merkst du dir leicht, wenn du sie laut vor dich hinsagst? Dann gehörst du wahrscheinlich zum auditiven Lerntyp. Am besten lernst du, indem du Anderen den Stoff erklärst und auf störende Geräusche beim Lernen verzichtest. Außerdem kannst du Lerninhalte mit dem Handy als Sprachnotiz aufnehmen und anschließend abhören.

Visueller Lerntyp: Du kannst dir Schaubilder und Mindmaps einfach einprägen? Merksätze verinnerlichst du schnell durch mehrfaches Lesen? Trifft das auf dich zu, zählst du vermutlich zum visuellen Lerntyp. Eine gute Lernstrategie hierfür ist es, eigene Zusammenfassungen zu schreiben und mit vielen Veranschaulichungen und Bildern zu arbeiten. Auch Karteikarten und große Plakate zum Lernstoff in deinem Zimmer können helfen.



Motorischer Lerntyp: Du kannst dir Bewegungsabläufe gut merken und sitzt beim Lernen nur ungern still? Erklärungen in Büchern sind dir oft zu theoretisch, aber bei praktischen Versuchen hast du den Durchblick? Gehörst du zum motorischen Lerntyp, lernst du am besten durch Ausprobieren. Besorg dir Experimentierkästen, spiel mit Freunden historische Ereignisse nach oder lauf beim Lernen durch dein Zimmer. Wichtig ist vor allem, den Stoff anzuwenden.

Kommunikativer Lerntyp: In Diskussionen im Unterricht bekommst du ein viel besseres Verständnis für den Stoff, aber allein in deinem Zimmer kommst du nicht weiter? Du nimmst Tatsachen nicht gerne einfach so hin, sondern möchtest sie bewiesen haben? Dann gehörst du wahrscheinlich zum kommunikativen Lerntyp. Versuch, wenn möglich, mit einer Gruppe Gleichgesinnter zu lernen und diskutiert den Stoff. Wer hat gesagt, dass alles, was in Schulbüchern steht, richtig ist? Stellt Fragen und diskutiert sie gemeinsam aus, denn so lernst du am besten.

Film- und Serienempfehlungen

Rush

Empfehlungen zum Zeitvertreib

Euch ist langweilig und ihr wisst nicht, womit ihr euch die Zeit vertreiben könnt? Dann schaut euch doch unsere Empfehlungen an, möglicherweise findet ihr etwas Spannendes. Dieser Artikel spiegelt nur unsere Meinungen wider und dient nicht als Werbung.

Von Daniel K., Jarno S. und Felix G.

Hawkeye

Dies ist eine im Vorjahr erschienene Serie, welche im Marvel Universum spielt und die Geschichte des Avengers-Superhelden Hawkeye näher beleuchtet.

Dabei trifft dieser oft auch auf alte Bekannte, die man aus anderen Filmen des Marvel-Universums kennt. Der Plot der Serie ist größtenteils auch ohne gute Kenntnisse des Universums zu verstehen.

Die Serie findet einen perfekten Mix zwischen Action und Comedy, wie es für viele Marvel-Serien üblich ist.

Zu sehen ist Hawkeye auf dem Streamingdienst Disney+, auf dem ein Abo monatlich 8,99 Euro und jährlich 89,90 Euro kostet.



Ein Film, der 2013 veröffentlicht wurde und die Rivalität von Niki Lauda und James Hunt in der Formel 1 zeigt. Außerdem wurde der Unfall von Niki Lauda auf dem Nürburgring im Jahr 1976 verfilmt.

Sowohl James Hunt als auch Niki Lauda waren Rennfahrer in der Formel 1 die damals, anders als heute, viel gefährlicher war. Im Schnitt starben pro Saison zwei bis drei Fahrer.



Beinahe wäre das auch Niki Lauda passiert. Er entkam nur knapp dem Tod, als sein Auto am Nürburgring Feuer fing. Nur dank der Rettung anderer Piloten war es ihm möglich zu überleben.

Der Inhalt ist hier ebenfalls nicht schwer zu verstehen. Vor allem für Motorsport-Fans ist dieser Film ein echtes Muss.

Zu sehen ist der Film beim Streamingdienst Prime Video, der in der Prime-Mitgliedschaft von Amazon mitinbegriffen ist. Die Prime-Mitgliedschaft kostet monatlich 7,99 Euro und jährlich 69 Euro.



Frühlingsgefühle und Winterblues

Im Sommer und Frühling:

Wie beeinflussen die Jahreszeiten unser Wohlbefinden?

Jeder von uns hat mindestens einen Winter- oder Herbsttag in Erinnerung, an dem eigentlich alles gut lief, aber die Laune dennoch "im Keller" war. Außerdem kennt auch Jeder einen Frühlings- oder Sommertag, an dem nichts Besonderes passiert ist, aber die Stimmung trotzdem sehr positiv war. Woran liegt das? Die Antwort liegt in der Endokrinologie – Wissenschaft über Hormone.

Von Andrey M.

Viele Veränderungen in unserem Körper werden durch bestimmte Hormone ausgelöst. Manche werden im Körper unabhängig von der Jahreszeit produziert, etwa Noradrenalin, das in Stresssituationen ausgestoßen wird. Es gibt aber auch einige Hormone, bei denen die aktuelle Jahreszeit eine große Rolle spielt.

Im Winter und Herbst:

Im Winter wird hauptsächlich Melatonin auch Gegen-Spieler-Hormon genannt, produziert. Dieses Hormon fördert den Schlaf und sorgt für einen gewissen "Energiesparmodus", ähnlich wie der Winterschlaf bei Tieren. Deswegen ist man im Winter oft so schläfrig, selbst wenn man früh genug ins Bett geht. Hinzu kommt auch das Prolaktin, was eigentlich gut für den Schlaf ist, dessen Übermenge jedoch zu einer Antriebslosigkeit führen kann.

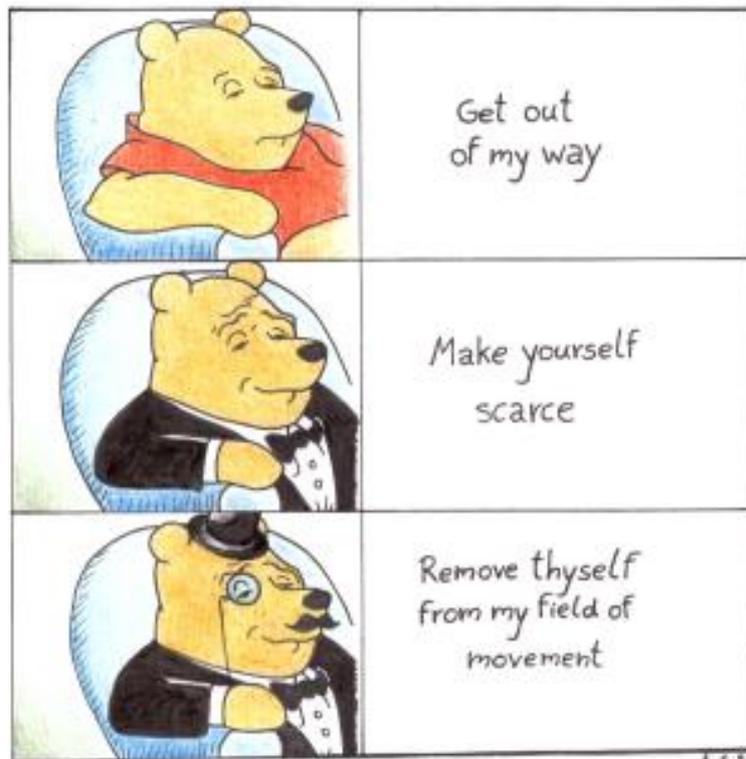
Im Sommer wird Serotonin in größeren Mengen produziert. Das ist keine Überraschung, denn die Produktion dieses Hormones hängt vom Licht ab und im Sommer ist es in der Regel warm und sonnig. Auch Endorphine spielen dann eine wichtige Rolle. Normalerweise werden sie dafür genutzt, um das Schmerzempfinden zu hemmen. Sie sind sozusagen ein natürliches "Aufputzmittel", das vom Körper als Mittel gegen den Schmerz produziert wird. Im Frühling fungiert es jedoch auch als Motivationsmittel. Eine Menge von Endorphinen sorgt für eine Euphorie und einen motivierten Zustand, in dem man Lust auf neue Erlebnisse bekommt.

Über Hormone und ihre Wirkung gibt es unterschiedliche Ansichten und viele Fakten. Manche Hormone sind noch nicht vollständig erforscht und haben Auswirkungen auf den Körper, die man sich zurzeit noch nicht erklären kann. Da dies eine Schülerzeitung ist, kann man Eines sicherlich sagen: Die Schüler*Innen wären sehr froh, wenn in den dunklen Jahreszeiten wichtige Termine nicht immer auf die erste Stunde fallen würden, da viele zu dieser Uhrzeit noch verschlafen sind. Umgekehrt gilt: Im Sommer ist man froh, wenn das Referat nicht in der letzten Stunde

gehalten werden muss.
 Denn in dieser Jahreszeit haben Serotonin und Endorphin einen starken Einfluss auf den Körper, weshalb die SchülerInnen in der letzten Stunde lieber nach draußen gehen möchten, anstatt sich intensiv mit dem Schulstoff zu beschäftigen.



Schlafforscher fordern späteren Schulbeginn



Gezeichnet von Anna Sofia S. K.

Faszinierend, aber gefährlich

Bären und ihre Gewohnheiten

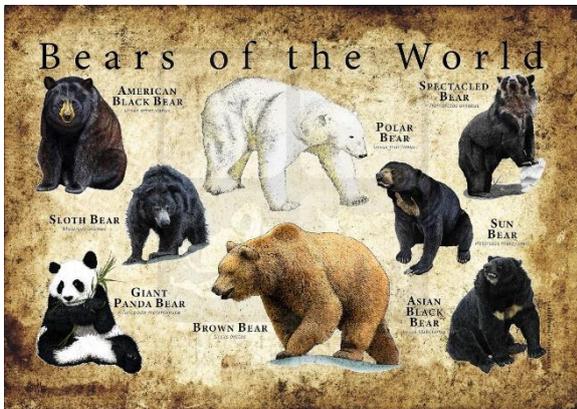
Die Bären (Latein: Ursidae) sind eine Säugetierfamilie aus der Ordnung der Raubtiere. In Abgrenzung zu den Kleinbären werden sie auch als Großbären oder echte Bären bezeichnet. Die Familie umfasst acht Arten und zählt zur Überfamilie der Hundartigen. Doch was macht diese Tiere eigentlich so besonders?

Von Veronika K.



Die acht Arten der Großbären

Großbären sind mittelgroße bis sehr große Landraubtiere. Zu ihnen zählen Braunbären, Eisbären, Schwarzbären, Kragensbären, Brillenbären, Lippenbären, Malaienbären und der große Panda.



Bärenhunger!

Im Grunde sind Bären Allesfresser. Sie ernähren sich von Beeren, Insekten, Pflanzen, Wurzeln und natürlich Fleisch.

Die Nahrung des Braunbären beispielsweise besteht zu zwei Dritteln aus pflanzlicher Nahrung wie etwa Wurzeln, Gras, Früchte, Beeren oder Nüsse und nur

zu einem Viertel aus tierischer Nahrung wie Insekten oder Aas.

Außerdem lieben Bären Honig, vor allem aber die Bienenlarven, die sich in den Waben verstecken. Diese sind vor allem im Frühjahr, nach einem langen Winterschlaf, eine willkommene Eiweißquelle.

Lebensräume der Großbären

Bären sind heute in Eurasien und Amerika beheimatet. In Afrika leben keine Bären mehr, denn der Atlas-Bär starb im 19. Jahrhundert aus. Bären bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen, von den Polargebieten über Grasland bis hin zu tropischen Regenwäldern. Nur sehr trockene Gebiete werden gemieden.

Selbst zum Kunstwerk werden

One minute sculpture-Projekt

In diesem Artikel stelle ich euch das one minute sculpture Projekt von Frau Kaufmann und der 9N3 vor, in dem es darum geht, dass die Besucher selbst mal eine Skulptur werden. Diese Idee stammt von dem österreichischem Künstler Erwin Wurm. Es findet in der CWS und in naher Umgebung statt.

Von Maximilian W.

Die wichtigsten Infos für euch:

Wer bietet das Projekt an? Angeboten wird es von der Klasse 9N3 und Frau Kaufmann.

Wo findet es statt? Es findet vor allem in der CWS statt, aber auch in naher Umgebung.

Wer kann teilnehmen? Alle SchülerInnen können kommen und mitmachen.

Wann findet es statt? Das ist noch nicht ganz geklärt, fragt am besten Frau Kaufmann oder Herrn Sohn, ob mittlerweile ein genauer Termin feststeht.

Worum geht es? Dieses Projekt soll zeigen, dass Jeder zu einer Statue werden kann. Hierfür soll es mehrere Stationen geben. Doch die TeilnehmerInnen bleiben nur eine Minute lang eine Skulptur. Die Idee soll den Begriff für Skulpturen erweitern.

Wer ist Erwin Wurm, der Erfinder des Projekts? Erwin Wurm ist ein österreichischer Künstler, der 1954 in Bruck an der Mur geboren wurde. Er ist mit Elise Mougin verheiratet und hat zwei Kinder. Mittlerweile hat er viele weitere Kunstwerke erschaffen, doch seine ersten waren die one minute sculpture-Kunstwerke.



Kühle Erfrischung für die warme Jahreszeit

Rezept für eine spritzige Erdbeer-Limonade

An heißen Sommertagen liebt es doch Jeder sich einfach mal in die Sonne zu setzen und ein kühles Getränk zu genießen. Hier ist das perfekte Rezept dazu.

Von Nina S. und Lena Z.

Zutaten:

200g Zucker

1 Zitrone

10-12 Erdbeeren

400-500ml Wasser

Eiswürfel



Zubereitung:

Fülle den Zucker zusammen mit dem Wasser in einen Topf und bringe das Wasser zum Köcheln. Lasse es etwa 5 Minuten köcheln. Nimm den Topf nun vom Herd und lasse den Sirup vollständig auskühlen. Bewahre den Sirup bei Raumtemperatur auf, bis du ihn verwendest. Wasche die Erdbeeren und presse die Zitrone aus. Püriere die Erdbeeren mit dem Zitronensaft, bis eine Art Mus entsteht. Füge den Zuckersirup hinzu. Fertig ist dein perfektes Sommer Getränk.

Viel Spaß beim Nachkochen!

Umweltverschmutzung als großes Problem

Jeder kann etwas tun, um die Umwelt zu schonen

Schon immer verschmutzten die Menschen die Umwelt. Dies machte sich vor allem in den letzten Jahren deutlich bemerkbar: Dreckige Meere durch Plastik und anderen Abfall, kahle Waldflächen wo einst Bäume standen, Aussterben von Tierarten sowie Luftverschmutzung durch beispielsweise Abgase. Das alles hat auch Auswirkungen auf das Klima. So schmelzen Eisberge in der Antarktis und es entstehen extreme Wettersituationen. Viele Forscher warnen schon seit Jahren vor einer Katastrophe. Doch was kann jeder Einzelne von uns tun, um dies zu verhindern?

Von Nele G.

Tipps zur Vermeidung von Müll

- ✓ Nachhaltiger einkaufen, etwa Bioprodukte.
Dadurch wird Stickstoffdüngung und somit das Risiko auf Freisetzung von Lachgas verringert und eine artgerechte Tierhaltung unterstützt.
- ✓ So wenig wie möglich Produkte mit Plastikverpackungen kaufen, stattdessen Stofftüten verwenden.
So werden die Meere nicht noch mehr verschmutzt und keine weiteren Meerestiere sterben einen sinnlosen Tod.
- ✓ Nur das Nötigste kaufen.
Nur so viel kaufen, wie man auch verzehren kann, damit nichts unnötig produziert und weggeworfen wird.



Tipps, um Strom zu sparen

- ✓ Licht und Geräte ausschalten, wenn man sie nicht braucht.
Somit werden Stromkosten und die Produktionsmenge reduziert.
- ✓ Erneuerbare Energie benutzen, beispielsweise Solaranlagen.
Durch den Verzicht von Strom aus Kohle und stattdessen einer Nutzung von Energie aus Wind oder Sonne, wird der Kohlenstoffdioxidausstoß minimiert und die Natur nicht geschädigt.
- ✓ Energiesparprogramme anwenden bei Geschirrspüler, Waschmaschine und anderen Geräten.
Sie verbrauchen wesentlich weniger Energie und schonen somit die Umwelt.

Tipps gegen Luftverschmutzung

- ✓ Bei Langstrecken lieber, statt dem Auto oder Motorrad, öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn benutzen.
- ✓ Bei Kurzstrecken lieber Fahrrad, Roller oder Skateboard nutzen.
- ✓ Fahrgemeinschaften bilden und sich gut organisieren, um unnötige Fahrstrecken zu vermeiden. All dies dient einem deutlich klimaschonenderen Umgang mit unserer Umwelt und reduziert nebenbei Kosten, etwa für Benzin.



Jeder kann etwas tun, um die Umwelt zu schützen. Es sieht zwar auf den ersten Blick wenig aus, aber wenn viele diese Tipps berücksichtigen, haben wir schon viel erreicht.

Rasanten Spiel-Abenteuer

Computerspiel „Need for Speed“ fasziniert viele Autofans

Lust auf spektakuläre Autorennen mit den verschiedensten Autos - und das ganz einfach von zuhause aus? Für begeisterte E-Sportler und Autoliebhaber ist das Spiel „Need for Speed“ genau das Richtige.

Von Finn M. und Marc L.

Need for Speed ist eine Autorennspiel-Serie von Electronic Arts. Die Serie ist dafür bekannt, dass sie schon früh real existierende Serienwagen und Konzeptfahrzeuge mit Herstellerlizenz ins Spiel integriert hat. Denn in anderen Rennspielen waren bis dahin nur fiktive Fahrzeuge zu sehen.

Welche Spiele gibt es?

Need for Speed: Undercover (2008)

Need for Speed: World (2010)

Need for Speed: Hot Pursuit (2010)

Need for Speed: Shift (2011)

Need for Speed: The Run (2011)

Need for Speed: Heat (2019)

Sowie noch viele weitere Rennspiele von der Serie „Need for Speed“.

Wann erschien das erste „Need for Speed“-Spiel?

„The Need for Speed“ war das erste Spiel der „Need-for-Speed“-Serie und wurde erstmals 1994 für den 3DO veröffentlicht.



Falls ihr jetzt Lust habt Need for Speed zu spielen, empfehlen wir euch die Version „Need for Speed: Heat“. Das Spiel kostet zwischen 20 und 30 Euro oder ist bei EA Play gratis zu erwerben.

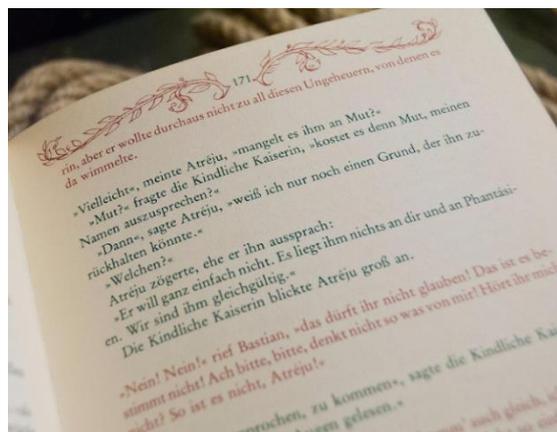
Buchvorstellung – „Die unendliche Geschichte“

Das Buch, welches ich euch in dieser Ausgabe vorstelle, ist „Die unendliche Geschichte“. Geschrieben wurde dieser Fantasy-Roman von Michael Ende und veröffentlicht im Jahre 1979.

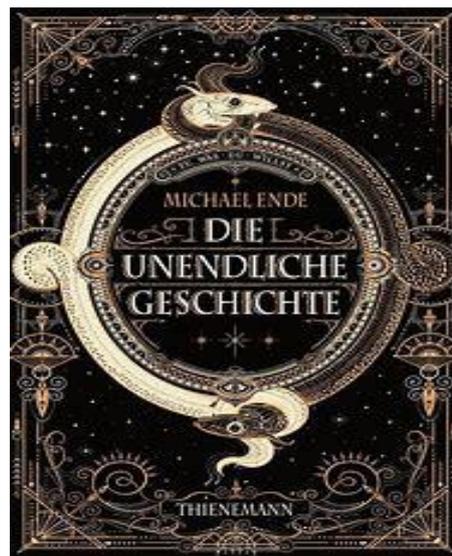
Von Fiona H.

Der Roman handelt von Bastian, der in den Besitz eines Buches gelangt. Dieses trägt den Namen „Die unendliche Geschichte“ und er beginnt zu lesen.

Dieses Buch spielt in der geheimnisvollen Welt der Phantasien. Die Geschichte folgt dem jungen Krieger Atréju auf eine Reise. Er möchte der Herrscherin von Phantasien, der kindlichen Kaiserin, helfen, denn sie ist schwer erkrankt. Zudem ist der Roman aus zwei Perspektiven geschrieben, die



die beiden
Welten



repräsentieren. Einmal aus Bastians Sicht in der realen Welt und einmal aus Sicht der Charaktere in Phantasien. Das ist auch an den unterschiedlichen Schriftfarben zu erkennen. Je weiter Bastian in die Geschichte eintaucht, desto mehr verschmelzen die beiden Welten miteinander.

„Die unendliche Geschichte“ ist ein Lesevergnügen

für Jung und Alt. Es hat alles, was einen guten Fantasy-Roman ausmacht - von der Spannung und märchenhafter Atmosphäre bis hin zu den Fabelwesen. Der Leser kann sich außerdem mit Bastian identifizieren, da man im Grunde das gleiche Buch liest, wie der Protagonist auch. Etwas ungewöhnlich ist, dass, wie bereits erwähnt, der Roman in zwei unterschiedlichen Schriftfarben gedruckt ist, die die jeweiligen Welten kennzeichnen. Das macht es jedoch noch interessanter. Auf einer Rangliste der besten Fantasy-Romane ist „Die unendliche Geschichte“ für mich definitiv ganz oben mit dabei, neben Werken von Autoren wie Tolkien und Terry Pratchett (von dem ich bereits in einer vorherigen Ausgabe ein Buch empfohlen habe).



Gelebte Individualität geht anders

Warum unser Schulsystem durchaus reformbedürftig ist

Nicht mehr jeden Tag früh aufstehen, keine Hausaufgaben mehr zu erledigen und auch keine langen Nachmittage mehr in den Räumen der Schule verbringen – zum Ende der eigenen Schulzeit und vor dem Start in einen neuen Lebensabschnitt wird gerne Bilanz gezogen, von Vor- und Nachteilen der vergangenen Jahre. Der richtige Zeitpunkt also, um das Schulsystem einmal offen und ehrlich aus einer anderen Perspektive heraus zu betrachten.

Von Janine Rinke

„Schule ist so nervig“, bekommen Eltern von ihren Kindern oft zu hören, oder auch „Ich habe keine Lust mehr, da jeden Tag hinzugehen.“ Kein ungewöhnliches Verhalten, besonders im Teenageralter. Dabei können wir uns in Deutschland wirklich glücklich schätzen, schließlich ist es nicht für alle Kinder auf der Welt selbstverständlich, die Schule besuchen zu dürfen. In einigen afrikanischen Ländern wie dem Süd Sudan oder Liberia gehen beispielsweise über die Hälfte der dort lebenden Kinder laut Unicef nicht zur Schule.

Doch trotz des guten Bildungssystem in diesem Land lohnt es sich, auch einen Blick auf die Schattenseiten zu werfen. Denn eine Unzufriedenheit mit dem Schulsystem ist in Deutschland keine Seltenheit. So gaben 42 Prozent der Deutschen laut Statista in diesem Jahr an, mit dem Schulsystem hierzulande weniger zufrieden zu sein, 20 Prozent waren sogar überhaupt nicht zufrieden. Die Gründe dafür sind vielfältig und individuell, aber einige davon sicherlich weitverbreitete Probleme.

Da wäre zum Beispiel die gute alte mündliche Mitarbeit – von manchen Schüler*Innen für den Ausgleich schlechter schriftlicher Leistungen geliebt, von eher schüchternen Menschen gehasst. Das eigentliche Problem hierbei liegt jedoch darin, dass es bei vielen Lehrkräften einfach keinen Platz für schlechte Tage gibt. Vielmehr zählt scheinbar jede einzelne Stunde in die Zeugnisnote hinein. Mal eine schlechte Woche, privater Stress oder gesundheitlich angeschlagen? Direkt ein Grund, am Ende des Jahres die schlechtere Note zu bekommen. Im Übrigen traut sich nicht Jeder in jedem Fach mündlich mitzuarbeiten, was gerade in den Nebenfächern zum Problem werden kann, da die mündliche Leistung dort einen noch größeren Anteil ausmacht.



Aber nicht nur bei den mündlichen Noten mangelt es an individueller Bewertung und Betrachtung der einzelnen Schüler*Innen. Natürlich ist es sinnvoll, alle Fächer bis zu einem bestimmten Zeitpunkt belegen zu müssen, in der Oberstufe sollte die Fächerwahl und auch die dort vermittelten Inhalte jedoch noch wesentlich individueller gestaltet werden.



Eine Person, die schon seit Jahren genau weiß, was sie später einmal beruflich machen möchte, braucht einige Themen und Fächer schlichtweg nicht bis ins letzte Detail zu lernen. Selbst Menschen, die sich über ihren beruflichen Weg noch nicht völlig im Klaren sind, wissen meist über ihre Stärken Bescheid und wären ebenfalls in der Lage, sich auf einen beispielsweise sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Zweig zu spezialisieren. Im deutschen Schulsystem werden jedoch leider alle mehr oder weniger gezwungen sich in der Oberstufe Inhalte anzueignen, die sie in ihrem späteren Leben sicher nicht mehr brauchen werden. Wo sind denn da die individuelle Entfaltung der

Persönlichkeit und die Gerechtigkeit geblieben?

Denn Schwächen fallen sofort viel stärker ins Gewicht, wenn viele Fächer bis zum Abitur belegt werden müssen. Eine Person, die ein berufliches Ziel verfolgt und dafür etwa einen bestimmten Notendurchschnitt benötigt aber in manchen Fächern trotz aller Mühe keine Bestnoten erreichen kann, wird dadurch ausgebremst. Die individuellen Stärken der Person werden hingegen vielleicht gar nicht gesehen und gefördert. Menschen, deren Stärken eher außerhalb der schulischen Fähigkeiten liegen, fallen ohnehin durchs Raster.

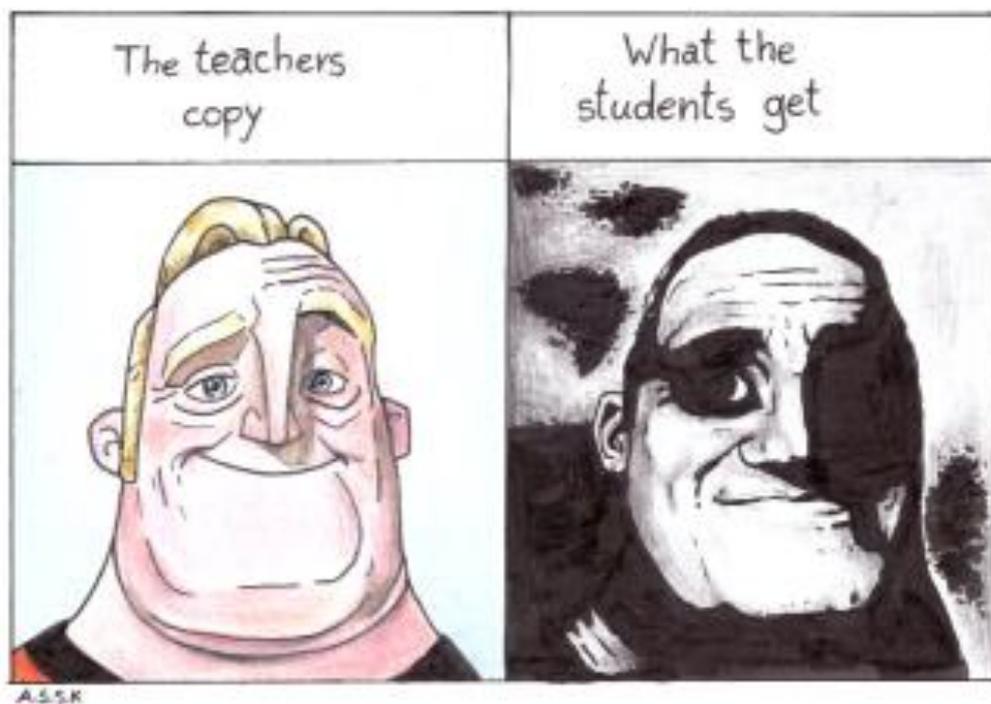
Leistungsdruck als Problem

All das kann ein enorm großes Gefühl der Ungerechtigkeit und Ohnmacht verursachen. Ungerechtigkeit, da man als Schüler der Möglichkeit beraubt wird, sich mehr auf die eigenen Stärken zu konzentrieren und Ohnmacht, da sich an dieser Tatsache nichts ändern lässt. Nicht zuletzt kann dieses Gefühlsgemisch einen großen Druck auf die Schüler*Innen aufbauen. Schafft es jemand doch, sich von diesem Druck wieder freizumachen, so kommt schnell der Eindruck von Lustlosigkeit auf. Mir persönlich haben genau diese Umstände den Spaß an der Schule genommen, vor allem in den letzten Jahren.

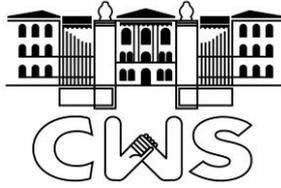
Viele Schüler*Innen beschwerten sich also zu Recht über Schwachstellen des deutschen

Schulsystems, doch nur meckern und es einfach so hinnehmen löst bekanntlich keine Probleme. Vielmehr sollte es Reformen in den Schulen geben. Schwächen sind menschlich, also warum diese nicht auch in der Schule zulassen? Stattdessen den Fokus auf die Stärken der Schüler*Innen legen und ihr individuelles Engagement mehr ins Gewicht fallen lassen. Außerdem sollte es in der Oberstufe die Möglichkeit zur stärkeren Spezialisierung auf Fachbereiche geben, um genau diese Individualität zu fördern.

Denn es ist wichtig, das Schulsystem zu verändern, schließlich verändert sich auch die Gesellschaft laufend. Die junge Generation ist die Zukunft des Landes und diese Zukunft kann vor allem dann positiv gestaltet werden, wenn alle ihre Stärken für das Gemeinwohl einsetzen können – und genau dafür braucht es ein Bildungssystem, das Individualität nicht nur zulässt, sondern unterstützt.



Gezeichnet von Anna Sofia S. K.



Wir sagen Danke!

Die beiden Redaktionsleiterinnen verabschieden sich und blicken zurück

Hallo und Willkommen zu diesen sehr persönlichen Worten. Kein gewöhnlicher Artikel, vielmehr die Abschlussworte von uns, den beiden bisherigen Redaktionsleiterinnen des CWS journals. Denn nach vier Jahren, in denen wir hier an und mit unseren Aufgaben wachsen durften, ist es für uns nach dem Abi jetzt an der Zeit, sich zu verabschieden und noch einmal zurückzublicken.

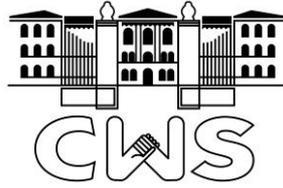
Von Janine Rinke und Sadaf Rahman

Für mich, Janine, ist diese Schülerzeitung etwas ganz Besonderes. Denn sie ist aus Leidenschaft entstanden, aus meiner Liebe zum Schreiben und zum Journalismus. 2018 habe ich beschlossen, dass Meckern allein nichts bringt und kurzerhand das CWS journal ins Leben gerufen. Schließlich hatte unsere Schule damals schlichtweg keine Schülerzeitung, eine traurige Tatsache. Anfangs stand ich ziemlich allein da, ohne Team und ohne Geld. Beides ließ sich jedoch mit ein wenig Mühe und dank guter Unterstützung bald ändern.

Wenig später konnte ich außerdem Sadaf dazu motivieren, die Redaktion gemeinsam mit mir zu leiten. So begann eine wirklich tolle Zusammenarbeit und ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass ich niemals so weit gekommen wäre ohne dich, liebe Sadaf. Denn wir waren nicht nur gut im Organisieren, sondern haben auch spannende Reportagen zusammen geschrieben. Angefangen bei einem Interview mit dem ehemaligen Schulleiter Herrn Metzger über ein Interview mit dem Usinger Bürgermeister bis hin zu einem Besuch im Seniorenheim, bei der Tafel oder in der bekannten hr3-Morningshow – all das waren einzigartige Erfahrungen.

Aber auch meine Einzelartikel haben mir große Freude bereitet, denn thematisch konnte ich mich dort einfach frei austoben. Besonders im Kopf geblieben ist mir mein Artikel über Influencer Marketing, da dieser es bis zum hessischen Schülerzeitungswettbewerb geschafft hat und somit einen Nerv bei den Lesern getroffen haben muss – genau das wünsche ich mir von meinen Texten. Dass sie zum Nachdenken anregen und bewegen.

Doch all das funktioniert natürlich nur mit einem guten Team. Deshalb noch einmal ein großes Danke von ganzem Herzen an alle, die über die Jahre Teil dieser Redaktion waren. Jede und Jeder von euch hat dieses Projekt zum Leben erweckt und seinen Teil dazu beigetragen. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle unsere Zeichnerin Anna Sofia. Denn du bist nicht nur seit Ausgabe 1 dabei, sondern gibst unseren Ausgaben auch jedes Mal das gewisse Extra – dafür bin ich dir sehr dankbar. Nicht zuletzt möchte ich meinen Dank an alle Leser*Innen richten, ohne euch könnte diese Zeitung gar nicht existieren.



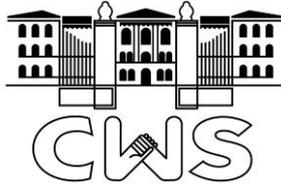
Mir fällt es wirklich schwer, meine Arbeit für diese Redaktion aufzugeben. Mein Baby, wie ich die Zeitung immer liebevoll genannt habe, ist für mich eben mehr als nur eine Zeitung. Sondern auch etwas sehr Persönliches, durch das ich meine ersten Schritte für meinen späteren Beruf als Journalistin gehen konnte. Aber ich habe großes Vertrauen in unsere Nachfolgerinnen und wünsche euch, Nele und Laura, viel Erfolg – ihr rockt das!

In diesem Sinne: Macht es alle gut und lest immer schön Zeitung ;) – Janine



Das CWS journal über die Jahre hinweg zu betreuen und mitzuwirken hat mir immer viel Freude bereitet. Am schönsten war es zu sehen, wie sehr sich jede Ausgabe im Vergleich zur vorherigen auch qualitativ verbessert hat. Es war ein echter „learning by doing“-Prozess und gemeinsam hat das gesamte Team viele Schülerzeitungen auf den Weg gebracht. Zu Beginn noch in Papierform erschienen, werden die Ausgaben nun online bereitgestellt. Auch die Schülerzeitung war in den vier Jahren im Wandel und musste sich immer wieder den Gegebenheiten anpassen. Anfangs war das Zusammenstellen der Zeitung ein echter Kampf, aber mit der Zeit wurde man da zum „alten Hasen“. Besonders in Erinnerung bleibt mir der Besuch in der hr3-Morningshow, bei dem Janine und ich eine Reportage für das CWS journal schreiben durften. Die Schülerzeitung bietet die tolle Möglichkeit, seiner kreativen Ader freien Lauf zu lassen - ob das nun Schreiben, Zeichnen oder Fotografieren ist. Die Teilnahme bietet auch die Chance, interessante Menschen zu treffen und zu interviewen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Janine bedanken, ohne die das CWS journal wohl kaum entstanden wäre. Sie hat die Zeitung von Anfang an mit Herzblut aufgebaut und im Teamwork haben wir auch so manche Schwierigkeiten erfolgreich gemeistert. Ich wünsche unseren Nachfolgerinnen, Laura und Nele, ganz viel Erfolg und hoffe, dass die Schülerzeitung noch lange Jahre bestehen bleibt.

-Sadaf



Impressum

Yasa A.	Nathan B.	Felix G.	Nele G.
Lea K.	Daniel K.	Veronika K.	Marc L.
Finn M.	Andrey M.	Nica P.	Elias R.
Jarno S.	Gwendolyn S.	Maximilian W.	Lena Z.
Fiona H.	Laura W.	Nina S.	Anna Sofia S.K.

Redaktionsleiterinnen: Sadaf Rahman, Janine Rinke

Betreuende Lehrer*Innen: Herr Bößer, Frau Langsdorf

Danksagung

Die Redaktion bedankt sich bei den fleißigen Lesern für das große Interesse an unseren Ausgaben.

Zusätzlich möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei Herrn Bößer bedanken für die Unterstützung und Betreuung der Zeitung seit vielen Jahren. Auch Herrn Blum gebührt ein Dank für die gute Zusammenarbeit bei der Veröffentlichung. Danke zudem an Frau Langsdorf, für die Übernahme der Aufgabe als betreuende Lehrkraft. Wir hoffen, dass Sie alle auch in Zukunft gerne mit dem Team zusammenarbeiten.

Zuletzt noch ein letztes Mal ein Danke an das gesamte Team. Bleibt der Redaktion gerne mit euren guten Ideen und spannenden Artikeln erhalten.

Bis zur nächsten Ausgabe – dann mit Nele und Laura als Redaktionsleiterinnen an dieser Stelle!

Spruch zur Ausgabe





Gezeichnet von Anna Sofia S. K.